

In steter Maienwonne

T. und M.: aus "Liederrosenkranz", Regensburg 1867

In ste-ter Mai-en - won-ne ein Ro - sen - gar - ten blüht, dort
wo die ew'-ge Son - ne im Lie - bes - feu - er glüht. Dort
vie - le Ro-sen pran - gen in fri - scher Pur - pur - glut, von
Him-mels-lust um - fan - gen, be - taut aus Chri - sti Blut, — von
Him-mels-lust um - fan - gen, be - taut aus Chri - sti Blut.

2. Doch eine rang vor allen, die Schönste für und für,
des Gärtners Wohlgefallen, des Gartens höchste Zier.
Die süße Wunderblume aus Edens reiner Flur,
|: aus jenem Heiligtume der Gnade und Natur. :|
3. Und von der Höhe senket sich mild ihr Gnadenduft
und würzet süß und tränket die trock'ne Erdenluft.
Du geist'ge Wunderrose im ew'gen Gnadenglanz,
|: wir winden Ros' an Rose dir fromm im Psalterkranz. :|